

Unter'm Himmel

Die Sterne seh'n so friedvoll aus,
Wir filtern uns're Träume d'raus,
Sind einsam unter ihrem Licht,
Die Sehnsucht sieht man darin nicht.

Verlieren uns wie Welten weit
Im Vergangenen voll Bitterkeit –
Unter'm Himmel dank ich dir,
Wenn ich auch meinen Glanz verlier.

Du bist der Kern, der mich zentriert,
Mein Herz nach deiner Liebe giert
Und schauend auf der Sterne Welt,
Vergess ich, was mich zusammenhält.

Und im letzten Atemzug

Lässt mich dein Blick

Allein und zerbrochen

Unter'm Himmel zurück.

© **Büherdiebin**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)